

LETZTE NACHRICHTEN

USD Chicago Einkaufsmanager und US-Verbrauchervertrauen überraschen deutlich **positiv**

Der Einkaufsmanager aus Chicago stieg von 64,1 auf 65,5 Punkte. Die Analysten hatten mit einem Rückgang auf 62,0 Punkte gerechnet. Auch das US-Verbrauchervertrauen stieg wider den Erwartungen der Analysten von 126,4 Punkten auf 127,4 Punkte. Erwartet worden war ein Wert von 126,0 Punkten.

USD/CYN Die USA drohen und verhandeln mit China **neutral**
Die USA drohen China, die geplanten Zölle mindestens zu verdoppeln während zugleich der US-Finanzminister Steven Mnuchin mit dem Vize-Ministerpräsidenten Liu He über eine Einigung verhandelt.

USD/MXN USA und Mexiko auf der Zielgraden im Handelsstreit **positiv**
Die USA und Mexiko scheinen kurz vor einer Einigung im Handelsstreit zu stehen. Ein bis zuletzt strittiger Punkt waren die Regelungen für den Automobilexport innerhalb des North American Free Trade Agreements (NAFTA).

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1,1685 - 1,1708	1,1679 - 1,1694	1.1630	1.1600	1.1580	1.1720	1.1760	1.1780	Positiv
EUR-JPY	130,7 - 131,02	130,56 - 130,82	129.00	128.60	128.30	130.90	131.00	131.20	Neutral
USD-JPY	111,71 - 111,96	111,71 - 111,97	110.50	110.20	110.00	112.00	112.20	112.40	Negativ
EUR-CHF	1,1577 - 1,1587	1,1573 - 1,1593	1.1560	1.1540	1.1520	1.1630	1.1650	1.1670	Positiv
EUR-GBP	0,8905 - 0,8927	0,8906 - 0,8914	0.8850	0.8830	0.8800	0.8930	0.8950	0.8970	Positiv

DAX-BÖRSENAPEL

-  Ab 12.170 Punkten
-  Ab 12.380 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.805,50	7,30
EURO STOXX 50	3.525,49	13,18
DowJones	25.415,19	108,36
Nikkei	22.742,93	189,21
Brent	73,99	-0,26
Gold	1.220,76	-3,39
Silber	15,46	-0,06

TV-TERMINE



Handelsthemen weiter im Vordergrund (CB)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1678 (08:00 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1676 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 112. In der Folge notiert EUR-JPY bei 130,79. EUR-CHF oszilliert bei 1,15985.

Die Handelsthemen bleiben an den Märkten ein zentrales Thema. Nachdem die Nachricht durchsickerte, dass die USA und China wieder den Gesprächsfaden aufgenommen haben, wurde dies auch an den Märkten entsprechend positiv goutiert. Kurz darauf stellte sich wieder das bekannte Zuckerbrot und Peitsche Schema seitens der USA ein: während der Verhandlungen wird zugleich mit härteren Handelssanktionen gedroht.

Das US-Vorgehen bietet mittlerweile kein Überraschungspotential, da das Vorgehen bekannt ist. Im Gegensatz zu den scheinbar erfolgreichen Vorverhandlungen mit der EU müssen sich meines Erachtens die Marktteilnehmer auf eine längere Hängepartie zwischen den beiden Ländern einstellen. So sehen die USA China als den Hauptrivalen, der ihre Vormachtstellung in der Welt bedroht und verhandeln entsprechend hart. Wie hart ist aber auch in den USA strittig. So werden die Verhandlungsergebnisse des US-Finanzministers Mnuchin wieder vom US-Handelsbeauftragten Robert Lighthizer hinterfragt, der eine härtere Linie gegenüber China vertritt und dem Land – nicht ganz unberechtigt – Technologiediebstahl vorwirft. Ein hartes Vorgehen gegenüber China ist zudem in der republikanischen Wählerschaft beliebt und damit auch für die Wahlen im November relevant.

Auch die chinesische Regierung stellt sich wie an dieser Stelle gestern beschrieben auf eine längere Auseinandersetzung ein. Die Rücknahme einzelner Maßnahmen zur Entschuldung des Finanzsektors zeigt, wie ernst China den Konflikt nimmt.

KONTAKT



FOLKER HELLMAYER

TELEFON 0421 54 87 40-12

E-MAIL

folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK

TELEFON 0421 54 87 40-13

E-MAIL

christian.buntrock@solvecon-invest.de

Trotz der gesetzten Prämisse eines länger währenden Konfliktes gehe ich letztlich von einer Einigung zwischen den Ländern aus. Auch die US-Seite weiß, dass sie den Schaden aus einem offenen Konflikt politisch nicht überleben wird. Die wegfallenden Verkaufserlöse für die in der Mehrheit republikanisch gesonnenen Landwirte kann US-Präsident Trump noch auffangen. Ein signifikanter Anstieg der Inflation ist nicht abfederbar und würde ihm von den Wählern nicht verziehen werden.

Im Zollstreit mit Mexiko steht scheinbar eine Einigung bevor, auch wenn diese aus volkswirtschaftlicher Sicht höchst fraglich ist. Gestritten wird zum einen über die Lohnhöhe, die in Mexiko den Arbeitern in der Automobilindustrie gezahlt werden muss. Zum anderen wird um den Zulieferanteil gestritten, der aus NAFTA Ländern kommen muss. Übersetzt möchten die USA, dass Mexiko nicht wettbewerbsfähige Löhne zahlt und die Anbieter für Komponenten nicht nach Qualität, sondern Region auswählt. Beides sind Forderungen, die nicht akzeptabel sein sollten. Kommt es zu einer Einigung, hätte die US-Administration in der Tat einen guten „Deal“ gemacht und zugleich den Rücken frei für Verhandlungen mit China. Mexiko wird für sich mitnehmen, dass sie neue verlässliche Handelspartner brauchen.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert, sofern das Unterstützungsniveau bei 1.1490 – 1.1520 nicht unterschritten wird.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Frankreich - Markt verarbeitendes Gewerbe PMI	Juli	53,1	53,10	09:50	Weiter im expansiven Bereich	Mittel
EUR	Deutschland - Markt verarbeitendes Gewerbe PMI	Juli	57,3	57,29	09:55	Weiter im expansiven Bereich	Mittel
USD	USA - Markt verarbeitendes Gewerbe PMI	Juli	55,5	55,5	15:45	Überraschung nach oben möglich	Mittel
USD	FED - Leitzinsentscheidung	August	2 %	2 %	20:00	Keine Änderungen erwartet - der Ausblick wird interessanter als die Entscheidung	Hoch

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH

Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen

TELEFON 0421 5487 40-10

TELEFAX 0421 54 87 40-69

E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller

SITZ Bremen

HANDELSREGISTER

Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de